

die lesenswerte, mit Verständnis und Einfühlungsvermögen verfaßte Vorarbeit zu der Edition: *Relics, Apocalypse, and the Deceits of History. Ademar of Chabannes, 989–1034* (Harvard Historical Studies 117) Cambridge, Mass. 1995, Harvard University Press. G. S.

Symeon of Durham, *Libellus de exordio atque procursu istius, hoc est Dunhelmensis, ecclesie*. Tract on the Origins and Progress of this the Church of Durham, ed. and transl. by David ROLLASON (Oxford Medieval Texts) Oxford u. a. 2000, Clarendon Press, XCV u. 353 S., ISBN 0-19-820207-5, GBP 55. – Der Libellus, früher unter dem Titel „*Historia Dunelmensis ecclesie*“ bekannt, schildert die Geschichte der Bischofskirche von Durham im nordöstlichen England von ihrer Gründung (995) bis zum Tod Bischof Wilhelms von Saint-Calais (1096). Da Durham, die neue Grabkirche des hl. Cuthbert, sich als Nachfolgerin von Lindisfarne und Chester-le-Street verstand, wird auch die ältere Geschichte dieser beiden Gemeinschaften in die Darstellung einbezogen. Nach einer Vorrede mit Bischofs- und Mönchslisten beginnt Buch I mit der Gründung des Klosters Lindisfarne (635) und endet mit Bedas Tod (735), Buch II reicht bis zum Amtsantritt Bischof Aldhuns von Chester-le-Street, Buch III von der Verlegung des Bischofssitzes nach Durham (995) bis zur Ermordung Bischof Walchers (1080). Buch IV ist ganz der Amtszeit Bischof Wilhelms gewidmet (1080–1096). Der Text verbindet historiographische und hagiographische Elemente. Vorlagen waren vor allem Beda, Texte über den hl. Cuthbert und Quellen aus Durham. Entstanden ist das Werk zwischen 1104 und 1115. Als Autor oder zumindest Leiter einer Gemeinschaftsarbeit mehrerer Mönche wird aus jüngeren Rubriken und paläographischen Befunden Symeon erschlossen, Mönch und Cantor von Durham, den man von 1093–1128 in Hss. nachweisen kann (siehe die folgende Anzeige). Der Libellus gilt als „a very early post-Conquest history of a particular church“ (S. LXXX). Sein Zweck sei es gewesen, die Vertreibung der Weltgeistlichen aus dem Domkapitel und den Einzug der Benediktinermönche im Jahr 1083 nachträglich zu rechtfertigen. Vom Libellus sind zehn Hss. (12.–14. Jh.) überliefert, von denen Durham, University Library, Cosin V. II. 6, die älteste erhaltene, aber von Symeon schon überarbeitete Textfassung bewahrt und als Leiths. dient. Die neue Edition bietet nach einer ausführlichen Einleitung den lateinischen Text mit englischer Übersetzung. Drei Anhänge steuern ergänzende Texte bei: die Kurzfassung „*Regnante apud Northannymbros*“, eine bis 1083 reichende, kanonikerfeindliche Zusammenfassung des Libellus aus dem ersten Viertel des 12. Jh. oder bald danach (Appendix A S. 258–265); die von 1099–1144 bzw. 1153/95 reichende Fortsetzung des Libellus „*Tribus dehinc annis*“ (Appendix B S. 266–323); eine Liste der unterschiedlichen Kapitelüberschriften in den Hss. (Appendix C S. 324–333). Ein Verzeichnis der Hss., ein Index der Zitate und Anklänge und ein Register der Orte, Personen und ausgewählter Sachen beschließen den Band. K. N.

Symeon of Durham. *Historian of Durham and the North*. Ed. by David ROLLASON (Studies in North-Eastern History 1) Stamford, Lincs. 1998, Shaun